

40. Die Wolken.

Ich sehe vom Fenster
die Wolken so gern,
sie ziehen und eilen
so nah und so fern.

Bald sind sie wie Berge
und ballen sich dicht,
bald gehn sie wie Schäfchen
im himmlischen Licht.

Sie leuchten am Morgen
in rosiger Glut,
am Mittag wie Schnee
und am Abend wie Blut.

Ich sehe vom Fenster
die Wolken so gern,
sie ziehen und eilen
so nah und so fern.

Wolrad Eigenbrodt.

41. Die Sterne.

Und die Sonne machte den weiten Ritt um die Welt
und die Sternlein sprachen: Wir reisen mit um die Welt!
Und die Sonne, die schalt sie: Ihr bleibt zu Haus;
denn ich brenn' euch die goldnen Auglein aus
bei dem feurigen Ritt um die Welt! —

Und die Sternlein gingen zum lieben Mond in der Nacht
und sie sprachen: Du, der auf Wolken thront in der Nacht,
laß uns wandeln mit dir; denn dein milder Schein,
er verbrennt uns nimmer die Auglein!
Und er nahm sie, Gefellen der Nacht!

Ernst Moritz Arndt.

42. Die Schildwache und die Sternschnuppe.

Es war einmal ein Soldat, der mußte von den Sternschnuppen
und von den Sternen überhaupt noch nie etwas gelesen haben.
Auf der Schildwache ging er um Mitternacht auf und ab und
ab und auf und betrachtete zum Zeitvertreib die benachbarten
Häuser und Türme im Mondenschein, unter andern auch den
Sternenturm, auf welchem die Sternseher sich aufhalten und acht-
haben, was bei Nacht am Himmel geschieht, damit sie's wissen.

Auf einmal steckt einer von den Fernsehern ein Fernrohr
heraus und schaut nach einem Sternlein. Der Soldat dachte:
Was will der da oben mit seinem Blasrohr? Denn er sah das
Fernrohr für ein Blasrohr an. Als er ihm eine Zeitlang unbeweglich
zugeschaut hatte, dachte er: Der zielt aber lange. Endlich schoß